

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Barth

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

Der außerordentliche Aufschwung, den diese Provinz nahm, seit die Regierung ihr auch nur einigermaßen die gebührende Aufmerksamkeit zuwandte und ihren eigenen Hülfsmitteln die erforderliche Unterstützung angedeihen ließ, beweist unwiderleglich, wie es um dies mißachtete Land und seine Bewohner steht und welcher Reichthum, welche Kraft und Tüchtigkeit sich hinter der unscheinbaren, hier ärmlichen, dort rauhen Außenseite bergen. Das treffende Wort jenes alten Oberpräsidenten: „Aus Pommern kann und muß noch ein zweites Pommern werden!“ ist schon jetzt Wahrheit geworden. Denn die Provinz repräsentirt in jeder Richtung heute den doppelten und dreifachen Werth, den sie vor fünfzig Jahren besaß.

Von der Geschichte des Landes haben wir, obgleich sie uns in bänderreichen Werken erzählt wird, dennoch im Grunde kaum etwas Erwähnenswerthes anzuführen. Sie fesselt nur selten durch große und für weitere Kreise bedeutende Züge, und von allen Fürsten Pommerns, welche aus dem Wendenthum hervorgegangen, allmählich aber gleich dem ganzen Lande und Volke gut christlich und deutsch geworden waren, ist es eigentlich nur der

Lanzke oder Lanzig erbarmungsvoll des jungen Bogislaw annahm, ihn kleidete und nährte und sich in ritterlichen Künsten üben ließ, ihm, als Herzog Erich nebst den beiden anderen Prinzen schnell hinter einander starb, auch Wehr und Waffen gab und ihn in jeder Weise förderte. Mit solcher Hülfe ritt der junge Herr nach Borpommern, sammelte seinen Anhang, verjagte seine verbrecherische Mutter und übernahm selber das Regiment, seinen getreuen Hans Lange ehrend bis an dessen Lebensende. Er wurde ein großer Held, der auf seinem Zuge zum heiligen Grabe viele Kämpfe mit den Türken bestand, und ein wackerer Fürst, so daß er auch den Zunamen „Der Große“ gewann.



Barth.

einzig Bogislaw X., der unser Interesse zu erregen und unsere Theilnahme zu fesseln vermag. Er ist denn auch nicht nur durch die Geschichte, sondern auch durch die Sage gefeiert worden und gewissermaßen bis auf den heutigen Tag. Sein Vater Erich II. hinterließ, als er 1474 starb, acht Kinder, von denen die beiden jüngsten Prinzen, Casimir und unser Bogislaw, zu Rügenwalde weilten, wo ihre von dem Gemahl verwiesene Mutter Sophie mit dem Hofmeister Hans Rastow Hof hielt. Die gewissenlose Frau vernachlässigte die Kinder auf das Schmäglichste, so daß sich der brave Bauer Hans Lange von dem nahe gelegenen Dorfe